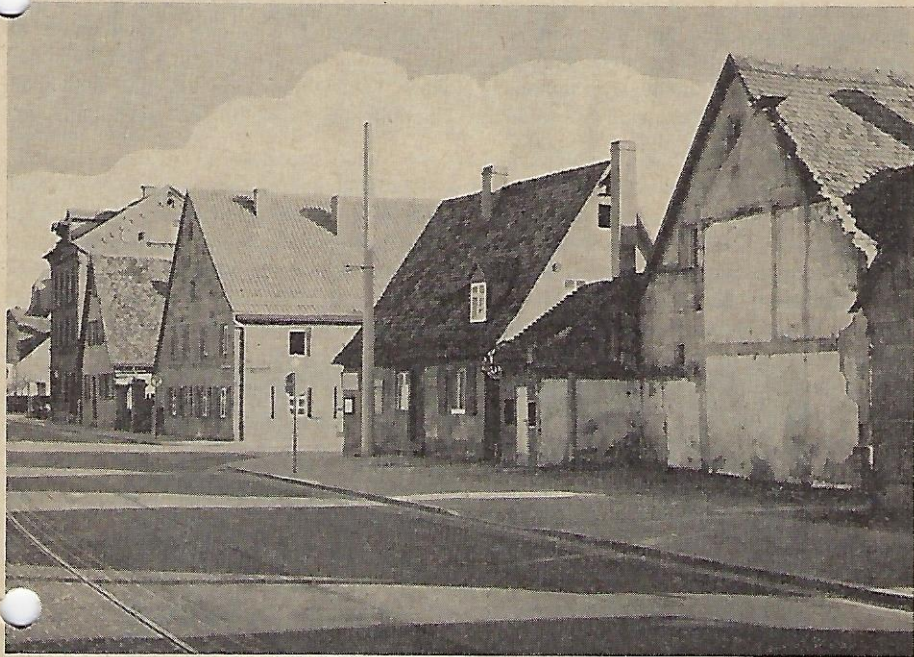


# Alt-Mögeldorf

HEFT 4 APRIL 1965 13. JAHRGANG



Der ehem. Eichelbauernhof  
Foto Fritz Hensel 1960 (Fotokreis)



---

Monatsschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

## Der ehem. Eichelbauernhof

Foto: Fritz Hensel 1960

Die Zunahme des Straßenverkehrs hat in den letzten Jahren alle Erwartungen übertroffen und die Verkehrsplaner vor schwierige Aufgaben gestellt. Täglich lesen wir in den Zeitungen von den Opfern an Leib und Leben, die der Straßenverkehr fordert. Aber der Verkehr fordert nicht nur Menschenleben, auch so manches Haus muß ihm geopfert werden. Als unser heutiges Bild im Herbst 1960 entstand, war gerade der seit vielen Jahren notwendige Ausbau der Mögeldorfer Hauptstraße beendet, dem auch das den Verkehr an der Abzweigung der Schmausenbuckstraße stark behindernde Anwesen Nr. 38 weichen mußte. Der ehemalige Platz dieses Hauses, über das wir in Nr 9/1963 unseres Mitteilungsblattes berichteten, ist nur noch schemenhaft an dem am rechten Bildrand stehenden Giebel erkennbar. Inzwischen hat in den letzten Wochen der Verkehr weitere Opfer gefordert. Die beiden Giebelhäuser in der linken Bildhälfte gehören der Geschichte an. Sie wurden kürzlich abgebrochen, obgleich sie noch nicht altersschwach waren. Es handelt sich um die Anwesen Schmausenbuckstraße 1 und Mögeldorfer Hauptstraße 44. Beide Häuser haben eine lange, wechselvolle Geschichte erlebt.

Der in der Spätherbstsonne noch so gut und gesund aussehende Sandsteinbau des „Eichelbauernhof“ war einer der ältesten Höfe Mögeldorfs. Nach der „Mögeldorfer Häusergeschichte“, die Leo Beyer dankenswerterweise in langjähriger Arbeit erforscht und zusammengetragen hat, wird der an sich wohl wesentlich ältere und bedeutendere Mögeldorfer Hof im Jahre 1557 durch Lehensbrief des Adam von Laufamholz zu Melzendorf an Sebastian Welsler, als Vormund der Gebr. Holzschuher, verliehen, und 1560 den Gebrüdern Berthold und Veit Holzschuher in die eigene Hand gegeben. Im Jahre 1613 wurde das Anwesen neu gebaut, im 30jährigen Krieg zerstört und 1640 neu aufgebaut. In der auf dem Bild dargestellten Form wurde das Gebäude im Jahre 1851 von Johann Nikolaus Schramm errichtet. Der seit 1790 rund hundert Jahre im Besitz der Familie Schramm befindliche Hof wurde 1884 nach dem Verkauf des größten Teiles des erheblichen Grundbesitzes an Mögeldorfer und

Wollen Sie Ihren Führerschein erwerben, dann kommen Sie in die

**Fahrschule**

**Georg Rummel**



Nürnberg, Ostendstr. 199/1 (im Hause von Fahrzeug-Bauer) Tel. 57 25 68

**Fahrstunde 12.--, Grundpreis 50.--**

Kursbeginn sofort bei Anmeldung

Theoretischer Unterricht: Dienstag von 19.00 - 20.30 Uhr.

Anmeldung und Auskunft täglich von 18.00 - 19.00 Uhr. Auskunft erteilt Ihnen auch zu jeder Zeit Herr Bauer.

Nürnberger Bürger durch den damaligen Besitzer Carl Maienthou von der Familie Trummert erworben, die versuchte, den Hof wieder in die Höhe zu bringen. Über die Familie Gollwitzer gelangt das Anwesen schließlich in den Besitz von Wolfgang Friedrich.

Das danebenliegende Anwesen, Mögeldorfer Hauptstraße 44, gehörte nach den Forschungen von Beyer im Jahre 1758 der Familie Schmidt und ging am 6. 2. 1818 in den Besitz der Familie Beck über, deren Nachfolger Konrad Hofer-Beck es noch heute besitzt.

Nach der im Rahmen des Flächennutzungsplanes bereits seit langer Zeit bestehenden Planung wird nach dem Abbruch der beiden Gebäude die Einmündung der Schmausenbuckstraße in die Mögeldorfer Hauptstraße erheblich verbreitert. Auf der neuen Baufuchtlinie wird wahrscheinlich ein vierstöckiges Wohn- und Geschäftshaus errichtet, das — wie die bereits in den letzten Jahren in der näheren Umgebung aufgewachsenen ähnlichen Gebäude — das Gesicht unseres alten Mögeldorf nicht unerheblich verändern wird. Im Verlaufe der kommenden Jahre wird sich noch manches Bild verändern, insbesondere im Zuge des Durchbruchs der Ostend-Ortsstraße. Mancher alte Hof wird neuzeitlichen Bauten und Verkehrsforderungen Platz machen müssen. In wenigen Jahren werden die Erinnerungen an die alten Höfe aus dem Gedächtnis verschwunden und nur noch in unseren Bildern und in der bereits erwähnten „Häusergeschichte“ von Leo Beyer zu finden sein. Allen an unserem alten Mögeldorf Interessierten kann deshalb die „Häusergeschichte“ nur wärmstens empfohlen werden.

He

VERMOUTH  DI TORINO

**DORIA**

*Rosso · Bianco · Dry*

DREI HOCHFEINE  
DUFTIGE  
QUALITÄTEN

DREI SILBERMEDAILLEN BUDAPEST 1964

ZU HABEN BEI

ANGERER, BACKDIE, KAISER-KAFFEE, TENGELMANN

*Spitzengewächse* aus dem Raritätenkeller des Weingutes  
Franz Bernard III Nackenheim-Rh., zählen zu den großen Weinen dieser Welt.

Weinkarte durch den Mitarbeiter

*Fritz X. Wolf*, Handelsvertreter (CDH)  
85 Nürnberg-Mögeldorf, Gleißhammerstraße 138 - Fernruf 57 25 94

## **Mögeldorf bangt um den Schmausenbuck**

Ein Bericht von Stadtrat Hans Bibel.

In der vergangenen Ausgabe unserer Monatsschrift schrieb Leo Beyer über unsere Sorgen um den Schmausenbuck und von unserem Wollen, den ganzen Schmausenbuck, die altehrwürdige Erholungsstätte der Nürnberger Bevölkerung mit dem geschlossenen Waldgebiet, auch für die Zukunft zu erhalten.

Erfreulicherweise kann nun berichtet werden, daß im Rahmen der Beratungen um die Neufassung des Flächennutzungsplanes sich bereits gewichtige Stimmen in unserem Sinne laut erhoben haben.

1. Der Bund Deutscher Architekten (BDA) schreibt in seinen Bedenken und Anregungen zum Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg unter Punkt 4.1:

Die verkehrliche Erschließung des südlichen Stadtbereiches durch die Schnellstraße, Südtangente, neue B 14 und Schnellstraße bis zum Ostzubringer durch das Langwassergebiet unter Einbeziehung des Autobahnzubringers der Regensburger Straße und Weiterführung der Trasse über den Schmausenbuck erscheint an verschiedenen Stellen überdimensioniert. Dies gilt besonders für den außerordentlich hohen Aufwand an Kreuzungsbauwerken dieser Straßenzüge. Auch die dichte Folge von Abzweigungen, Kreuzungen und Einschleifungen mit dem dadurch erforderlich werdenden hohen Flächenbedarf halten wir für bedenklich. Wir sind der Meinung, daß die Häufigkeit der Bauwerke den fließenden Verkehr behindert und landschaftlich wertvolle Gebiete empfindlich betreffen.

Ein Hauptbedenken richtet sich gegen die umfangreiche Verkehrsanlage am Schmausenbuck, unmittelbar am Eingang zum Tiergarten. Hierdurch wird das Schmausenbuckgebiet geradezu abgeschnitten und eine einschneidende Zerstörung der zusammenhängenden Erholungsflächen vorgenommen.

Die Begründung für diese Trassenführung als kürzestmögliche Verbindung zwischen Autobahn München und Ostzubringer ist nicht überzeugend, da zweifellos die Hauptzufahrt zur Autobahn über die Münchener Straße erfolgt. Die Leistungsfähigkeit dieser Straße kann ohne Schwierigkeiten bei entsprechendem Ausbau (Kreuzung Münchener Straße-Bayernstraße) gesteigert werden. Außerdem wird nach Anbindung der Schnellstraße an den Autobahnzubringer Richtung Feucht ohnedies ein wesentlicher Teil des Verkehrs (City und westliche Stadtteile) dorthin abfließen und die Münchener Straße entlasten.

Unsere Anregung geht dahin, daß die bereits wiederholt vorgeschlagene Trassenführung östlich des Tiergartens über den Schmausenbuck hinweg zum Ostzubringer, etwa in Verlängerung der Breslauer Straße, geschaffen wird. Eine solche Planung ist aufgrund des Fernstraßengesetzes ohne weiteres realisierbar.

Im übrigen würde mit dieser Planung auch erreicht, daß der aus dem Stadion abfließende Verkehr auf dem schnellsten Wege die Autobahnen und die Umgehungsstraßen erreicht.

2. Die Stadtratsfraktion der FDP hat folgenden Antrag eingebracht:  
Das um den Tiergarten gelegene wertvolle Land muß für die Erholung der Bevölkerung, auch in seinen Begrenzungen, erhalten werden und darf nicht dem Verkehr zum Opfer fallen.

Die in jüngerer Zeit durch dieses Gebiet geplante ausmärkisch führende Verbindungsstraße Regensburger Autobahnzubringer zu Ostzubringer ist abzulehnen. Dieser Verbindung kommt keine Verkehrsbedeutung zu.

3. „Grünes Forum Franken“

Aus der Stellungnahme vom 18. Februar 1965 entnehmen wir:

Wir unterstützen alle Bestrebungen des Stadtrates, die im neuen Flächennutzungsplan vorgesehenen schutzwürdigen Grün- und Freiflächen wie z. B. das Pegnitztal, das Rednitztal sowie die auf Stadtgebiet liegenden Reichswaldungen nach dem Inkrafttreten des Planes unverzüglich unter Landschaftsschutz zu stellen.

*Sie sind  
herzlich eingeladen\**

**\* Was erwarten Sie, wenn Sie eine derartige Einladung erhalten? „Das kommt drauf an, wer sie ausspricht“, werden Sie sagen. Gut, wenn wir Sie hiermit einladen, was dann?**

Nun, wir meinen es so, wie es hier steht:

Machen Sie uns die Freude Ihres Besuches; gerne zeigen wir Ihnen dann die leckeren Feinbäckereien, die wir für Sie bereithalten.

Und was erwarten Ihre Gäste, die Sie zu einem Familienfest, zu einer österlichen Kaffeerunde oder zu einem Wochenendbesuch einladen? Am besten kommen Sie ihren Vorstellungen zuvor, indem Sie sich rechtzeitig bei uns eine „Kaffeetisch-Zierde“ aussuchen, die Ihnen die Sympathie und den Beifall Ihrer Gäste hundertprozentig sichert. Auch hohe Feinschmecker-Ansprüche werden zufriedengestellt. Dafür verbürgen wir uns. Täglich von 8—18 Uhr (außer Montag) und sonntags von 13—16 können Sie sich persönlich davon überzeugen.

**KONDITOREI GROLL, OSTENDSTRASSE 177, TELEFON 571119**

Für jeden **SPORT**  
die richtige **AUSRÜSTUNG**  
und **BEKLEIDUNG**  
KLEPPER Mäntel Boote Zelte

Nordbayerns größtes Sporthaus



Nürnberg

Vordere Ledergasse 16-20

Die **Flächenumwidmung** zwischen dem Tiergarten, dem Ostzubringer und der Ringstraße von „Dauerwald“ in „Verkehrsfläche“ fassen wir zunächst als Planungsabsicht zugunsten eines zusätzlichen Parkplatzes für den Tiergarten auf, wogegen Bedenken nicht erhoben werden.

Man spricht aber auch davon, daß diese „Verkehrsfläche“ in eine neue Trassierungsspanne zwischen Ostzubringer und Autobahnzubringer Regensburger Straße einbezogen werden soll. Dadurch würde jedoch ein ungemein wertvolles, stadtnahes Waldgebiet, das neben dem Valznerweiher ein Ausflugszentrum ist, in untragbarer Weise entwertet. Auf diese Absicht sollte daher unter allen Umständen verzichtet werden. Man sollte zurückgreifen auf die Querverbindung verlängerte Bayernstraße — Waldluststraße — Cheruskerstraße — Pegnitzübergang.

4. Selbstverständlich ist auch der Tiergarten an unseren Bestrebungen sehr interessiert. Sein Direktor Dr. A. Seitz freut sich, daß wir uns „für die Erhaltung des einmalig schönen Erholungsgebietes — einer Oase der Ruhe und Entspannung — einsetzen“, dankt für die Bemühungen und wünscht vollen Erfolg.

Er schreibt:

Die Planung einer **Schnellstraße** vom Autobahnzubringer Regensburger Straße über den Tiergarten nach Schwaig hat viele Tiergartenbesucher veranlaßt, bei der Verwaltung telefonisch und auch persönlich ernste Bedenken vorzutragen. Die Situation und die Auswirkungen des Projektes lassen sich wie folgt darstellen:

Das Waldgebiet am Schmausenbuck mit dem Tiergarten ist das **einzig**e der Nürnberger Bevölkerung noch verbliebene Gebiet, in dem sie wirkliche Ruhe und Erholung finden kann. Auch Nichtkraftfahrer können mit der Straßenbahn rasch hierher gelangen, dem „Moloch Verkehr“ entfliehen und geruhsame Spaziergänge unternehmen.

**Tiergarten und Schmausenbuck** liegen über der Dunstglocke der Stadt, das ganze Gebiet ist noch von Rauch- und Auspuffgasen verschont und kann mit seiner reinen Waldluft (Nadelbäume) geradezu als „Luftkurort am Stadtrand“ bezeichnet werden.

Beim Bau der geplanten Schnellstraße würde dieser **Erholungsraum** praktisch verlorengehen, der Bevölkerung die letzte Oase der Ruhe am Stadtrand genommen. Der unvermeidliche Verkehrslärm muß sich am Hang des Schmausenbuck fangen; der Tiergarten würde zu einer „Lärmzentrale“. Viele Tiergartenfreunde würden nicht mehr kommen und nicht mehr abonnieren.

Seit Jahren wird bei Tag immer wieder über den **Mangel an Parkplätzen** geklagt, obwohl auf den großen Straßen nach Mögeldorf und Zabo jede Möglichkeit benutzt wird (in Dreier- und Viererreihen, der Verkehr wickelt sich dann nur noch im Schritt-Tempo ab). Auch angrenzende Waldwege und -ränder werden zum Parken benutzt, aber es reicht trotzdem nicht. Am Tiergarten bilden sich auch an schwächer besuchten Sonntagen lange Fahrzeugschlangen; die Besitzer müssen bis zu 15 Min. vom PKW bis zur Kasse laufen. Omnibusfahrer haben sich oft abfällig geäußert und wollten den Privatfahrern empfehlen, den Tiergarten an Sonn- und Feiertagen nicht zu besuchen, weil sie keinen Parkplatz finden! Durch die Kreuzungen der Schnellstraße mit Bing- und Schmausenbuckstraße in nächster Nähe des Tiergartens würde der ohnehin durch parkende Fahrzeuge gedrosselte Verkehr zu einem Chaos werden.

Das Projekt **Schnellstraße/Autobahnzubringer** in der Nachbarschaft des **Tiergartens am Schmausenbuck** würde sich bei seiner Verwirklichung äußerst nachteilig auswirken, d. h. einer Aufhebung dieser einzigartigen Erholungsstätte gleichkommen. Insbesondere der Personenkreis Kleinkinder, ältere (Rentner) und leidende Menschen wird betroffen.

Das Projekt berücksichtigt nicht das **Verkehrsproblem** und den großen Bedarf an **Parkplätzen** am Tiergarten; die Nichtbeachtung dieser wesentlichen Gegebenheiten wird ein Verkehrschaos bewirken.

Nachteilige Auswirkungen sind auch auf den sehr wertvollen Bestand von seltenen Wildtieren durch die unvermeidliche Lärmentwicklung und Luftverpestung zu erwarten.

5. Am 3. März 1965 beschloß der Stadtrat Änderungen der Gemeindeverordnung über die Errichtung, Aufstellung, Anbringung und über den Betrieb von Anlagen der Außenwerbung in der Stadt Nürnberg. Hierzu beantragte Stadtrat Bibel (FDP), das Waldgebiet des Schmausenbucks und das Gebiet des geplanten Wöhrder Sees ausdrücklich in den Bereich der schutzwürdigen Gebiete aufzunehmen. Diesem Vorschlag wurde durch Neugliederung in § 2 (Beschränkungen für Werbeanlagen) der Gemeindeverordnung einstimmig entsprochen.

Wir können diesen Bericht schließen mit der erfreulichen Feststellung, daß wir mit unserer Sorge um die Erhaltung des Erholungsgebietes um den Schmausenbuck nicht allein stehen. Da die Beratungen zum Flächennutzungsplan noch im Gange sind, der Bericht also erst vorläufig und nicht vollständig sein kann, ist unseren Erwartungen die Hoffnung gegeben.

*Wir suchen*

für mehrmals wöchentlich

eine zuverlässige nette Frau für unsern guten Privathaushalt in Nürnberg-Ebensee

**Nützel**

Kapferstr. 13, Tel. 571547

**Bildereinrahmung**

Verglasungen aller Art

**Georg Stöcklein**

Kunst- und Bauglaserei

Mögeldorfer Hauptstraße 23

Telefon 571774

## **Bericht des 1. Vorsitzenden zur Jahres-Hauptversammlung am 17. März 1965**

Sie erinnern sich, daß unsere Arbeitsgemeinschaft der Zusammenschluß zweier alter Mögeldorfer Vereine aus dem vorigen Jahrhundert ist, nämlich des alten Mögeldorfer Geschichtsvereines und des Mögeldorfer Vorstadtvereines. Beide Vereine, während des 3. Reiches aufgelöst, stehen seit 1950 unter der Leitung einer Vorstandschaft. Unsere Vereinsaufgaben gliedern sich deswegen in zwei Teile:

1. Wahrnehmung der Belange der Vorstadt Mögeldorf,
2. Erforschen und Darstellung seiner Geschichte.

### **A) Belange**

1. Im vergangenen Vereinsjahr wurde die Kanalisation Mögeldorfs abgeschlossen. Seit über 5 Jahren war uns dieses Problem eine Hauptaufgabe. In Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister (Bürgerversammlungen) und vor allem mit dem Tiefbauamt (Versammlungen mit Oberbaurat Romanjino und Oberinspektor Mayer) und Besprechungen mit dem Referenten des Nürnberger Bauwesens, Stadtrat Schmeißner, ist es uns gelungen, den Hauptentwässerungskanal Ost beschleunigt durchzuführen. Es fehlen zur Zeit nur noch kleinere Stücke in der Gleißhammerstraße, ansonsten ist die Arbeit für den Abwasserkanal in Mögeldorf fertiggestellt und beendet, und die Weiterführung in Richtung Laufamholz hat bereits begonnen.
2. Die brennend wichtigen Verkehrsverhältnisse haben sich zwar durch den Ausbau der Mögeldorfer Hauptstraße (1960) etwas gebessert, aber sie sind nach wie vor ein ernstes Problem.

Der empfindlichste Punkt ist das Straßenkreuz: Mögeldorfer Hauptstraße — Laufamholz-, Fluß- und Christophstraße in der Talsenke, dem sogenannten Mögeldorfer Loch. Hier besteht trotz verschiedener von uns angeregter Verbesserungen akute Gefahr für die Autofahrer und die Fußgänger. An dieser Kreuzung ist aber, ohne gewaltigen Eingriff in die alte Mögeldorfer Häusersubstanz — die wir strikte ablehnen — und ohne viele Millionen Mark, nichts mehr zu verbessern. Abhilfe kann lediglich die neugeplante Durchgangsstraße von der Ostendstraße durch die Gärten südlich der Mögeldorfer Hauptstraße, hinter der Apotheke vorbei, über die Schmausenbuck- zur Orts- und Laufamholzstraße bringen.

Wir haben uns gegen diese Straße gewehrt, da sie schwere Eingriffe in Privatbesitz bringt und etwa 15 Häuser abgerissen werden müßten. Da sie nun aber doch eine beschlossene Sache ist, und mit dem Kauf und Abriß von Wohn- und Geschäftsgebäuden bereits begonnen wurde, sollte sie — um das „Loch“ zu entlasten — beschleunigt durchgeführt werden. Die Talsenke hätte dann nurmehr den kleinen Ortsverkehr und den Übergangsverkehr nach St. Jobst zu bewältigen, was tragbar erscheint.

---

**Unsere Monatsschrift wird jedem Mögeldorfer Haushalt monatlich unentgeltlich zugestellt.** Bitte wenden Sie sich schriftlich oder telefonisch an die Arbeitsgemeinschaft Mögeldorf (Anschrift siehe letzte Seite unten)



Später wird ja als Umgehungsstraße auch der Ostast der Nürnberger Schnellstraße, deren Bau in den nächsten Jahren begonnen wird, wirksam werden.

Mögeldorf wird außerdem noch berührt durch den Außenring, der vom Zabo her über die Passauer-, Gleißhammerstraße, durch die Gleißhammer- und Kriegergedächtnissiedlung an der Ostendstraße, über die Pegnitz hinweg zur Viktoriastraße zielt. Weiterhin ist ein dritter Ring geplant vom Ostast der Schnellstraße — Prutzstraße über die Shellbrücke, Richtung Postsportplatz, Erlenstegen.

3. Ein starkes Stück bringt uns aber der neue Flächennutzungsplan von 1964, nämlich eine 6-spurige Schnellstraße von der Regensburger Straße durch das Valznerweihergebiet und den Schmausenbuckwald direkt zum Tiergarteneingang und zum Ostast. Hierüber haben wir in einer Versammlung der Arbeitsgemeinschaft mit Stadtrat Schmeißner energisch protestiert. Dabei stehen wir nicht allein, auch der BDA und das Grüne Forum Franken stehen auf unserer Seite.

Wir haben von seiten der Arbeitsgemeinschaft schon viele Proteste gegen verschiedene Maßnahmen, die in unser ruhiges und stilles Wohngebiet nicht passen oder das alte historische Ortsbild beeinträchtigen, protestiert. Man könnte sagen: wozu diese Proteste, sie nützen ja doch nichts. Dem ist aber nicht so. Die städtischen und auch staatlichen Behörden hören sich unsere Wünsche bereitwilligst und entgegenkommend an, und wo es nur geht, willfahren sie unseren Bitten. Dort aber, wo die unbedingte Notwendigkeit „nein“ sagt, sind noch immer Verbesserungen und Rücksichtnahmen zu erreichen. Wir erinnern an den Ostast, den auszuradieren uns zwar nicht gelang, aber wir konnten die Trassenführung we-

**Unserer verehrten  
Kundschaft  
ein frohes Osterfest!**



## **Für die Feiertage**

Feinste Fleisch- und Wurstwaren

Spezialität:

ff. Aufschnitt und Weißwürste  
Bauern-Leber- und Blutwürste

## **Zu Konfirmation und Kommunion**

feinste schön garnierte Aufschnittplatten

# **Heinz Hausner**

Rind- und Schweinemetzgerei

Nürnberg-Mögeldorf, Ostendstraße 176  
Telefon 57 25 92

**Lieferung frei Haus**

sentlich beeinflussen und auch, um den Lärm und Benzingestank zu beseitigen, erreichen, daß die Straße tiefer gelegt und mit Böschungen und deren Bepflanzung angelegt wird. Auf alles konnten wir Einfluß nehmen und das Beste für uns herausholen durch Eingaben, Besprechungen und Verhandlungen mit den maßgebenden Persönlichkeiten.

4. Zunächst sind alle diese Projekte erst einmal geplant. Sie wirken sich durch ihre Genehmigung durch den Stadtrat aber bereits insofern aus, als sie in Neubaugebieten bereits berücksichtigt werden müssen. In Altbaugebieten wird Stück um Stück neu geschaffen. Alle geschaffenen Einzelstücke wachsen zum Schluß zur zusammenhängenden Großstraße zusammen.
5. Was wir sonst noch beantragt und zu überwachen haben, sind folgende Projekte:
  - a) Der Ausbau und die Wiederinbetriebnahme des Schmausenbuck-Aussichtsturmes und die Ausbesserung der Wege um ihn.
  - b) Errichtung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt an der Haltestelle der Straßenbahn und am Omnibusbahnhof unter Vermeidung von Unannehmlichkeiten für die angrenzenden Häuser.
  - c) Verbesserung der Einfahrtsbedingungen von der Laufamholzstraße zur Waldstraße — Ebensee. Erklärung der Ebenseestraße als Vorfahrtstraße.
  - d) Wiederaufbau der Schmausenbuckgaststätte, die in ihrem jetzigen Zustand keine Empfehlung für den Tiergarten und die Stadt Nürnberg ist.
  - e) Schaffung einer direkten Fußgänger Verbindung vom Ebensee- und Bürgwegviertel über die Kirche zur Straßenbahn, zu den Omnibuslinien und zum Bahnhof durch Wiedereröffnung des ehem. Zerkabelshofer Kirchensteiges durch das gesperrte Anwesen Laufamholzstraße 2 (Ehem. Ritter St. Georg). Auffüllung des Ruinenplatzes, Schaffung einer Kleinanlage und Treppenaufgang vom Zebrastreifen von der Laufamholzstraße her.
  - f) Ausbau und parkmäßige Anlage des Pegnitztales von dem geplanten Wöhrder See bis Unterbürg und Schaffung eines Spaziergänger- und Wanderweges über Unterbürg nach Laufamholz.
  - g) Ausbau und Befestigung der Straßen in der Siedlung an der Gleißhammerstraße.
  - h) Schaffung von Gehsteigen in der Ziegenstraße bei Haus Nr. 27 und gegenüber am Konsum vorbei zur Waldstraße. Sie kämen auch dem entstehenden Tagesheim für spastisch gelähmte Kinder zugute.
  - i) Ausbau der Gehsteige der Schmausenbuckstraße zum Tiergarten. Auch Repräsentationszwecke der Stadt würden hierbei berücksichtigt.

Alle diese Anliegen haben wir im vergangenen Vereinsjahr und zum Teil schon vorher den Ämtern und Behörden unterbreitet und in jüngster Zeit auf Anforderung des Herrn Oberbürgermeisters auch diesem zur Kenntnis gebracht, der in einer Bürgerversammlung auf dem Schmausenbuck darüber entscheiden will.

Fortsetzung folgt